

tenz, ihre Auswirkung auf die Produktwirkung, die Verbreitung, die Kreuzresistenz und auch mögliche zukünftige Entwicklungen berücksichtigt werden. Es zeigt sich immer mehr, dass Produkte, die verschiedenen Wirkmechanismen in ausgewogener Leistungstärke vereinen sollten, damit optimaler Resistenzschutz und Wirkung im Feld erzielt werden kann.

18-4 - Seguris Opti im Weizen - Erfahrungen aus der Praxis

Seguris Opti in wheat - experience from field trials

Jan Wunderle, Holger Weichert

Syngenta Agro Deutschland

In 2014 sah sich die Praxis in Deutschland vielerorts mit einem in dieser Verbreitung und Intensität bis dato nicht gekanntem Gelbrost-Druck konfrontiert. Es wurde einmal mehr deutlich, dass neben der richtigen Produktwahl auch weitere Faktoren wie ein optimales Applikations-Timing aber auch gut aufeinander abgestimmte Wirkstoffkombinationen einen signifikanten Einfluss auf den Erfolg einer Fungizidbehandlung im Weizen haben. Im Mittelpunkt der meisten Anwendungsstrategien werden hierbei auch in naher Zukunft Wirkstoffe aus der Gruppe der SDHI stehen, welche in der Regel in diversen Kombinationen mit Kontaktfungiziden (Chlorthalonil), Azolen aber auch QoI angewendet werden. Gerade letztgenannte haben jedoch über die vergangenen Jahre in vielen Teildisziplinen an Wirksamkeit eingebüßt.

Es wird zum einen der Einfluss unterschiedlicher Anwendungsstrategien dargestellt und die Frage beantwortet, welchen zusätzlichen Mehrwert die jeweiligen Wirkstoffgruppen bzw. Kombinationen aus Ihnen unter den Befallsbedingungen dieses Jahres (bzw. im 3-jährigen Mittel) an der Wirkung gängiger SDHI-Anwendungskonzepte hinsichtlich ihrer breiten Wirksamkeit gegen die wichtigsten Weizenpathogene und ihrer Dauerwirkung hatten. Wie bereits in den beiden vergangenen Saisons konnte auch in 2014 ein herausragender Effekt von Isopyrazam*-haltigen Produkten auf die Dauerwirkung bonitiert werden, welcher in diesem Jahr besonders gut in Gelbrost-anfälligen Sorten zu beobachten war. Um diesen Vorteil so gut wie möglich zu nutzen, wurde in einigen Regionen neben Seguris Opti (Kombination aus Seguris und Amistar Opti) auch Seguris Bravo (Kombination aus Seguris und Bravo 500) zur frühen *Septoria*-Kontrolle vermarktet. Diese Lösung ermöglicht dem Anwender eine frühe Applikation eines Isopyrazam-haltigen Produktes ohne jedoch auf ein aktives Anti-Resistenzmanagement zu verzichten. Desweiteren wird aufgezeigt, dass auch die ausgewogenste Applikations-Strategie nur so gut ist wie Ihr Timing. Mit dem richtigen Einsatztermin wird bereits ein wichtiger Grundstein für eine optimale Pflanzenschutz-Leistung und für einen guten Ertrag gelegt. So kann ein verpasster Applikationstermin, neben einer generell verminderten Effektivität, die oben erwähnte ertragsrelevante Dauerwirkung aller SDHI bereits signifikant verkürzen.

*Vertreter aus der Wirkstoffgruppe der SDHI

18-5 - Bontima und Seguris Opti in der Gerste – Neuartige Konzepte zum Einsatz von Carboxamiden

Bontima and Seguris Opti in barley – novel concepts including Carboxamides

Marina Mellenthin, Jan Wunderle

Syngenta Agro GmbH Deutschland

Neben Seguris Opti hat sich seit der Einführung von Isopyrazam-haltigen Getreidefungiziden im Jahr 2013 auch Bontima als Gerstenspezialist in der Praxis bewährt. Sowohl mit Bontima als auch

mit Seguris Opti bietet Syngenta dem Anwender leistungsstarke und nachhaltige Konzepte zur Bekämpfung aller wichtigen Gerstenkrankheiten. Isopyrazam zeichnet sich durch eine hochgradige Wirksamkeit gegen alle wichtigen Blattkrankheiten aus, und bietet durch die Einlagerung in die Wachsschicht auf der Pflanzenoberfläche eine besonders lang anhaltende Dauerwirkung.

Bontima enthält mit Cyprodinil einen bis dato in der Gerste unverbrauchten Wirkstoff - den einzigen Vertreter aus der Gruppe der Anilinopyrimidine - und gewährleistet somit Wirkstoffvielfalt und Effektivität innerhalb gefahrener Spritzprogramme. Die Stärke von Cyprodinil als Partner zu Isopyrazam, insbesondere unter hohem Netzfleckenbefall, ist mit mehrjährigen Versuchsergebnissen belegt.

Seguris Opti kombiniert vier Wirkstoffe aus vier verschiedenen Wirkstoffgruppen miteinander. Die Wirkstoffkombination enthält neben Azoxystrobin aus der Gruppe der Strobilurine und dem Wirkstoff Epoxiconazol aus der Gruppe der Triazole den Wirkstoff Chlorthalonil aus der Gruppe der Phthalonitrile. Da der multi-site Kontaktwirkstoff Chlorthalonil als nicht resistenz-gefährdet gilt, wird dieser in der Zukunft eine immer wichtigere Rolle als essentieller Baustein im nachhaltigen Antiresistenz-Management einnehmen (insbesondere bei der Bekämpfung von *Ramularia*). Das Epoxiconazol wirkt kurativ und stoppt dadurch bereits vorhandene Infektionen ab. Das Azoxystrobin ist breit wirksam gegen alle wichtigen Gerstenkrankheiten, es zeichnet sich aber insbesondere durch seine physiologische Wirkung in der Pflanze und die dadurch ausgelöste Ertragssteigerung aus. Zusammen mit Chlorthalonil bietet es einen langanhaltenden Begleitschutz des Carboxamids.

Der Wirkstoff Isopyrazam bietet auch im Gerstenanbau eine herausragende Dauerwirkung, die dem Anwender in den Kombinationspräparaten Bontima und Seguris Opti viel Flexibilität in der Praxis sowie eine hohe Ertragsicherheit bietet. Aktuelle Versuchsergebnisse der Jahre 2013 und 2014 belegen dies.

18-6 - Einfluss der Anwendungsintensität von SDHI-haltigen Fungiziden auf Krankheitsverlauf und Ertrag im Winterweizen

Impact of SDHI intensity in spray systems on Disease development and yield in winter wheat

Gunter Meyer

Bayer CropScience Deutschland GmbH

Im Rahmen der Diskussion in Deutschland um die Anwendungshäufigkeit von SDHI-Fungiziden vor dem Hintergrund einer möglichen Resistenzbildung bei Getreidepathogenen wurden in den Jahren 2011 bis 2014 interne und externe Versuche im Winterweizen mit unterschiedlicher SDHI-Intensität in Doppelspritzfolgen angelegt:

	SDHI-frei	1 x SDHI (spät)	1 x SDHI (früh)	2 x SDHI
Behandlung BBCH (30-37)	Input classic 1,0 + Talius 0,2	Input classic 1,0 + Talius 0,2	Aviator Xpro 1,0 + Talius 0,2	Aviator Xpro 1,0 + Talius 0,2
Behandlung BBCH (39-59)	Fandango + Input 0,75 + 0,75	Aviator Xpro Duo 0,75 + 0,75	Fandango + Input 0,75 + 0,75	Aviator Xpro Duo 0,75 + 0,75

Sowohl der Bekämpfungserfolg bei *S. tritici* als auch der Ertrag der Varianten stieg eindeutig mit der Zahl der SDHI-haltigen Anwendungen. Bei den einmaligen SDHI-Anwendungen zeigte der Gesamtwirkungsgrad der frühen Anwendung zu BBCH 30-37 eine überlegene Leistung gegen *S. tritici* mit geringerer Streuung, während die SDHI-Anwendung ab BBCH 39 in den meisten Fällen ertraglich im Vorteil war. Bei Braunrost hatte die Anwendungshäufigkeit von Bixafen keinen Einfluss auf den Bekämpfungserfolg, während bei DTR/HTR die Varianten mit später SDHI-Anwendung tendenziell etwas im Vorteil waren.